eitung für das Dilltal.

erteliabrlich ohne 5. Beftellungen Die Geichafteftelle,

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg ftr. 24. Infertionspreife: Die fleine 6-geip. geile 40 3. Bei unveranbert Bieber-bolungs - Aufnahmen entsprechenber Rabatt, für umfangreichere Auftrage zeichen ob. Must, burch bie Erp. 25 3.

Dienstag, ben 1. Auguft 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

perkehr mit Gemufe und Obft. nd der Berordnung über Kriegsmaßnahmen zur Bollbernahrung vom 22. Mai 1916 (R.-G.-Bl.

um 1. August 1916 ift bas Dörren bon Gemuse o bon Sauerkraut berboten.

nicht für die Berarbeitung im eigenen Saushalt

auf weiteres durfen Raufbertrage über Bflaumen, teilweise erft nach bem 1. August 1916 gu erfüllen erträge über anderes Obst fowie über Gemüse, wiebeln, die gang ober teilweffe erft nach bem 16 ju erfüllen find, nicht abgeschloffen werben, e gilt für andere Bertrage, Die ben Erwerb von Chit jum Gegenstande haben.

te por dem Intrafttreten biefer Berordnung abgeertrage über ben Erwerb von Gemuje und Doje Siverb von Börrgemife, bie gang ober teilweife 15. August 1916 gu erfüllen find, find bis gum ber Reichsftelle für Gemiffe und Dbft anguzeigen. bie Ramen und ber Bohnort ber Bertragidlie-Gegenstand des Bertrags fowie die bereinbarte er bereinbarte Preis anzugeben.

nahmen bon ben Borfchriften im § 1 fonnen milbehörben ober bie bon ihnen bestimmten Be-

genben Fällen gulaffen. n bon bem Berbote bes § 2 fann bie Reichsffe und Obst zulaffen.

Befangnis bis zu einem Jahre und mit Gelogehntaufend Mart ober mit einer biefer Strafen

Borichrift im § 1 zuwiber Gemilje berarbeitet; Boridrift im § 2 guwiber Bertrage über Gemuje abichließt;

im \$ 3 vorgeschriebene Anzeige nicht innerhalb ten Grift erftattet ober wiffentlich unrichtige ober je Angaben macht.

be Bewebnung tritt mit bem Tage ber Berfündung

, ben 15. Juli 1916.

vertreter bes Reichofanglers: Dr. Selfferich.

injeigepflicht gemäß § 3 bezieht fich auf alle bor al 1916 abgeschloffenen mündlichen ober schriftlichen bet ben Erwerb bon Gemufe, Dbft und Dorrgemufe. nach bem 15 .August 1916 gang ober auch nur

erfüllen find. eigen sind nicht unmittelbar an die Reichsstelle, klich dem Landratsamt einzureichen.

uet jur Anzeige ift fotwohl ber Bertaufer wie ber ern er im Dillfreise wohnhaft ift. ciftliche Anzeige hat nach Maßgabe bes § 3, Abj. 2

idung zu erfolgen. enburg, ben 28. Juli 1916.

Der Rönigl. Lanbrat,

Heuregelung des Seifenverbrauchs.

Grund der Bekanntmachung des Herrn Reichskanglers Juli d. 3s. (R.-G.-BL. S. 307) wird in Abanderung bom 12. Mai d. 38. (Kreisblatt Rr. 112) für mis folgendes angeordnet:

30m 1. Muguft d. 36. ab barf an Gelbstberbraucher m Monat nur noch eine Menge von 50 Gramm Wiletteseise, Kernseise, Rafierseise) und von 250

enpulver verabsolgt werden. Die Abgabe bon Schmierfeife an Gelbstberbraucher en bon ben für technische Betriebe und Gewerbeinsbesondere Baschanftalten benötigten Mengen, bermeweije barf im Monat August an Gelbitan Stelle ber 250 Gramm Seifenpulber noch bie denge Schmierseise abgegeben werden, so daß bom mber b. 38. ab ein Berkauf bon Schmierseise überan Berfonen, die technische Betriebe ober Bafch-

en, erfolgen barf. Bin die jugelaffene Höchstmenge in einem Monat entnommen, fo tann die betreffende Mindermenge t im nächsten Monat nachbezogen werben. Dagegen ist ting ber Mengen für zwei Monate gestattet.

bie jur Einführung ber Reichs-Seifenfarte ab Seifentarten noch für ben Seifenbezug benuht then aber trop bes gegenteiligen Borbrudes nur en erwähnten geringeren Mengen.

le Ortsbehörde ift befugt, auf Antrag Merste, Berfonen, die berufsmäßig mit Grantheitserm arbeiten, Bahnargte, Tierargte, Bahntechnifer, Deb-

mit anjtedenber Krantheit behaftete Personen nach sender Bescheinigung seitens des Kreisarztes oder

wn ber Ortsbehörde bestimmten Argtes, kunkenhäuser auf die nach bem Jahresdurchschnitte

nete Rupfzahl ber verpflegten Kranten ju bier Bufatfeifentarten;

Tag arbeitende Grubenarbeiter in Rohlenbergs für in gewerblichen Betrieben bor bem Gener voer Roblenbewegung ftanbig beschäftigte Arbeiter und tenteinseger je bis zu zwei Zusatsseisenkarten; der im Alter bis zu 18 Monaten je eine Zusatseisens

en Abgabe im Rleinhandel an den Gelbitberbraucher Breife ohne Rudficht barauf, ob die Abgabe in wer lofe erfolgt, bet &. A. Seife für 1 Stud bon

50 Gramm 20 Bfg., für ein Stud von 100 Gramm 40 Big., bei R. A. Seifenpulber für je 250 Gramm 30 Big, nicht überichreiten. Geringere Mengen R. A. Geifenpulber find entfprechend dem Minbergewichte geringer gu berechnen. Borftebend festgefeute Breife find Sochftpreife im Ginne bes Be-

febes bom 4. Anguft 1914. § 7. Stirbt jemand, fo tft beffen Seifenkarte binnen

einer Woche ber Ortebehörbe gurudgugeben.

§ 8. Die Berwendung von Bafchmitteln, Die unter Berwendung bon pflanglichen und tierischen Delen und getten ober baraus gewonnenen Del- und gettfäuren hergestellt find, ju Bug- und Schenerzweden ift berboten.

§ 9. Ber diefen Bestimmungen zuwiberhandelt, wird mit Gefängnis bis gu 3 Monaten ober mit Belbftrafe bis gu 1500

Mart beitraft. Die herren Bürgermeifter erfuche ich, die Seifenhandlungen auf Borftebendes besonders

Dillenburg, ben 29. Juli 1916.

Der Königl. Landrat,

Bezugsicheine für Web., Wirk. und Strichwaren. Gemäß § 18 ber Bunbesrateberordnung bom 10. Juni 1916 (Kreisblatt Rr. 146) wird für die Erteilung von Bezugsicheinen für ben Umfang bes Dillfreifes bom 1. Anguft 1916

ab folgendes bestimmt:

1. Bum Bwede ber Erlangung eines Bezugsicheines entnimmt der Antragfteller einen Borbrud (Borbrud A in ben Städten, Borbrud B in ben Landgemeinden) bei feiner Gemeindebehörde, füllt ben oberen Teil des Bezugsicheines aus und legt ben Schein ber Gemeindebehorbe bor. Dabet find bie Bezugefcheine ftete auf ben Ramen bes Familienhauptes ausauftellen, auch wenn ber gewünschte Gegenstand für ein anderes Mitglied ber Familie bestimmt ift.

2. Die Gemeindebehörbe hat gu prufen: 1) ob der Antragfteller ju threm Begirte gehort, 2) ob die Rotwendigfeit der Anschaffling vorliegt,

3) ob nicht bon berfelben Berfon innerhalb gu furger Beit gubiel Baren beansprucht werben.

3. Die Aussertigung bes Bezugssicheines erfolgt in ben Städten burch ben Magiftrat burch Abstempelung und Rudgabe

an ben Antragfteller, nachbem bie vorgeschriebenen Lifteneintrage gemacht find. In ben Landgemeinden hat ber Bürgermeifter als Brufungeftelle bem Borbrud B entsprechend bie Rotwendigfeit ber

Unichaffung gu beicheinigen und ben Bezugofchein bem Sandrat borzulegen, ber bie Eintragung in Die Liften und die Ausfertigung vornimmt.

Dillenburg, ben 29. Juli 1916.

Der Rönigl. Landrat.

Michtamtlicher Ceil. An das dentsche Volk.

Berlin, 31. Juli. (23. 9. Amtlich.) Der Raifer hat an ben Reichstangler folgenden Erlaß gerichtet: Bum gweiten Dase tehrt ber Tag wieder, an bem mich Beinde gwangen, Deutschlands Gobne gu ben Baffen bu rufen, um bie Ehre und ben Beftand bes Reiches gu ichuten. Zwei Jahre beifpiellofen helbenmutes in Taten und Leiden hat das deutsche Bolf burchmeffen, Deer und Slotte haben im Berein mit ben treuen und tapferen Bunbesgenoffen in Angriff und Abwehr ben höchften Ruhm erwor-Biele Taufende unserer Brüder haben ihre Treue gegen bas Baterland mit ihrem Blute bestegelt. In West und en in uner-Dit bestehen unfere helbemnutigen Belbgr icutterlicher Geftigfeit bem gewaltigen Unfturm bes Gegners. Unfere junge Flotte hat am ruhmreichen Tage von Stagerrat ber englischen Armada einen harten Schlag ber-

Leuchtend fteben mir die Taten nie ermübenden Opfermutes und treuer Kamerabichaft an der Front vor Augen. Aber auch daheim ift Heldentum: Bei Mann und Frau, bei jung und alt, bei allen, die Trauer und Sorge ftill und tapfer tragen, die ordnen und belfen, um die Beiben bes Krieges gu milbern, in ber Arbeit berer, die Tag und Radyt unermildlich fchaffen, um unfere fampfenden Bruber im Schühengraben und auf der See mit allem notwendigen Rüftzeug zu verforgen. Die Hoffnung der Feinde, uns in der Heritellung von Kriegsmitteln zu überflügeln, wird ebenja guidanden werben, wie ihr Blan, burch hunger gu erzwingen, was ihr Schwert nicht erreichen fann. Auf Deutschlands Fluren lohnt Gottes Gnade bes Bandmanns Bleiß mit reicherer Frucht, als wir zu hoffen wagen. Gub und Rord wetteifern darin, die rechten Wege für eine brilberliche Berteilung von Rahrung und anderem Lebensbedarf au finden. Allen, die draußen und daheim für Bolt und Beimat fampfen und ftreiten, ihnen allen gilt mein heißer Dant. Roch liegt Schweres bor uns. Zwar regt fich nach ben furchtbaren Stürmen zweier Kriegsjahre die Schnsucht nach bem Connenichein bes Friedens in jedem menichlichen herzen. Aber ber Rrieg bauert fort, weil bie Lofung ber feindlichen Machthaber auch heute noch Deutschlands Bernichtung ift. Auf unfere Beinde allein fällt die Schuld des weiteren Blutbergiegens.

Riemals hat mich bie feste Buberficht verlassen, bağ Deutichland trot ber lebergahl feiner Gegner unbegwingbar ift, und jeber Tag befeftigt fie aufs neue.

Das beutsche Bolt weiß, daß es um sein Dasein geht. Es kennt seine Kraft und bertraut auf Gottes Hilse. Darum fann nichts feine Entichloffenheit und Ausbauer erichuttern. Wir werden diesen Kampf zu einem Ende führen, bas unfer Reich vor einem neuen Ueberfall schützt und der friedlichen Arbeit beutschen Geiftes und beutscher Sande für alle Bu-

funft ein freies gelb fichert. Frei, ficher und ftart wollen wir wohnen unter ben Bolfern bes Erdballs. Diejes Recht foll and wird uns niemand rauben.

3d beauftrage Sie, Diefen Erlaß gur öffentlichen Rennts ju bringen.

Großes Sauptquartier, ben 31. Juli 1916.

Wilhelm I. R. Berlin, 1. Aug. (29.B. Amtlich.) Das Armeeber-ordnungsblatt veröffentlicht nachstehenden allerhöchsten Dant-

lleber der unauslöschlichen Dankespflicht gegen unfere todesmutigen Rämpfer draußen, werde ich und wird gang Deutschland niemals berer vergeffen, die in ber Seimat in treuer Bflichterfüllung raftlos tätig waren und tätig find, alle Streitmittel in vorbildlicher Bolltommenheit gu ichaffen, die heer und Marine gur Erfüllung ihrer gewaltigen Aufgaben Tag für Tag gebrauchen. 3ch beauftrage Gie, meinen und bes Baterlandes befonderen Dant allen benen ausgusprechen, die in nimmer ruhender Geiftesarbeit ober an ber Wertbant, am Schmiedefeuer ober im tiefen Schacht ihr Beftes hergaben, um unfere Ruftung ftablhart und undurchdringlich gu erhalten. Gleicher Dant gebührt auch den tapferen Frauen, die dem Gebote der Stunde ge-horchend, zu ihren in dieser Zeit wahrlich nicht leichten Frauenhslichten gern auch die harte Männerarbeit auf sich nahmen. Sie alle dürfen mit Recht das stolze Bewußtsein in sid, tragen, an ihrem Teile mitgewirft zu haben, wenn bie Unichlage ber Geinde vereitelt wurden und ber Gieg auf unferer Seite war.

Dag biefe Manner und Frauen fortfahren werden, in ber Beit schwerften Ringens mit bem bisher bezeugten Opfermut mit treuester hingabe bem Baterlande bis zu einem

fiegreichen Ende zu dienen, deffen bin ich gewiß. Eroges Saubiquartier, ben 1. August 1916. Bilhelm I. R.

Der Raifer an Die Wehrmacht. Berlin, 31. Juli. Der Raifer hat die nachfolgende

Aundgebung erlaffen: Un die beutiche Wehrmacht gu Lande und gur Gee.

Rameraden! Das zweite Jahr des Weltfrieges ist vollendet. Es war, wie bas erfte, für Deutschlands Baffen ein Ruhmes-

jahr! Auf allen Fronten habt 3hr bem Feinde neue, fcwere Schläge versett. Db er niedergefampft der Bucht Gueres Angriffs wich oder ob er, durch fremde, aus aller Welt zusammengeraffte

und erprefte hilfe verftartt, Gud ben Breis ber bisherigen Siege wieder gu entreigen fuchte: 3fr habt Guch ihm fiets überlegen gezeigt. Huch da, wo Englande Gewaltherrichaft unbeftritten war,

auf ben freien Wogen ber See, habt 3hr fiegreich gegen erbrudenbe llebermacht gefochten.

Die Anerkennung Gueres Raifers und die ftolge Bewunderung der dankbaren heimat find Guch für diefe Taten unerschütterlicher Treue, fühnen Wagemutes und gaber Tapferfeit gewiß.

Wie das Andenfen an die gefallenen Helben, so wird auch Guer Ruhm bis in die fernften Beiten wirfen.

Was die Wehrmacht bor dem Feinde an Lorbeeren pflildte, trop Rot und Gefahr stets hochgemut, weil ihr bas stolzeste Los des Goldaten beschert war, ist ungertrennlich berknüpft mit ber hingebungsvollen und unermublichen Arbeit bes heimatheeres. Immer frifche Krafte hat es ben fechtenben Truppen zugeführt, immer wieder bas Schwert geschärft, bas Deutschlands Buberficht und ber Beinde Schreden ift. Auch dem Deimatheer gebührt mein und bes Baterlandes Dant!

Roch aber find die Macht und der Wille des Feindes nicht gebrochen. In ichwerem Streite milffen wir weiterringen um die Sicherheit unferer Bieben, um bes Baterlanbes Ehre und für die Größe des Reidges. Wir werden in Diefem Entscheidungskampfe, gleichviel ob ber Feind ihn mit Waf-fengewalt ober mit kalt berechnender Tude führt, auch im

britten Kriegsjahr bie alten bleiben. Der Beift ber Pflichttreue gegen bas Baterland und der unbeugsame Bille jum Stege durchdringen heute, wie am ersten Tage bes Krieges, Wehrmacht und heimat. Mit Gottes gnädiger Silfe, beffen bin ich gewiß, werden Guere gufünftigen Taten ber bergangenen und ber gegenwärtigen

Großes Sauptquartier, ben 31. Juli 1916. Wilhelm L. R.

wise Carrenberichts.

Der deutiche amilice Bericht.

Broges hauptquartier, 31. Juli. (Amtlich.) Weitlider Briegsichauplas:

Die englifden Unternehmungen bei Bosteres und Bongueval erftredten fich bis in ben geftrigen Tag. Gie leiteten einen

neuen großen englischefrangöfischen Angriff ein, ber zwijden Bonguebal und ber Somme am Morgen unter Ginfat von minbeftens 6 Divifionen einheitlich erfolgte, mahrend er gwifden Bogieres und Bonguebal tagsuber burch unfer Sperrfeuer niebergehalten wurde und erft abends in Einzelangriffen mit ebenfalls fehr ftarten Kraften gur Durchführung fam. Ueberall

ift ber geind unter ichwerften blutigen Berluften abgewiesen worden. Reinen guf breit Boden hat er gewonnen. Bo es gu Rabfampfen fam, find fie bant bem ichneibigen Draufgeben baberifcher und fächfischer Referbe-truppen sowie tapferer Schleswig-Holfteiner gu unferen Gunften entichieben. 12 Offigiere, 769 Dann bes gewehre erbentet.

Gublich ber Comme Artifleriefambie.

In ber Gegend von Brunah (Chambagne) brach ein fdmaderer frangoftider Angriff in unferem Bener gufammen. Deftlich ber Daas verftartte fich bas Artilleriefener mehrfach ju größerer Deftigfeit. Gubweftlich bes Bertes Thiaumont fanden fleinere Sandgranatenfambje ftatt.

Gin feindlicher Fliegerangriff auf Conflans murbe mit Teuer auf Bont - à - Mouffon beantwortet. Gin auf Dillbeim i. B. angefentes frangofifdes Tluggenggefdwader wurde bei Neuenburg am Rhein von unferen Foffern gestellt, in die Flucht geschlagen und berfolgt. Das feindliche Führerflugzeug wurde nordwestlich bon Malhaufen jum Abfturg gebracht. Beutnant Sobnborf feste nördlich bon Babaume ben elften, Leutnant Bintgens öftlich bon Beronne ben gwölften Gegner außer Gefecht. Be ein frangofifder Doppeldeden ift westlich bon Bont-a-Mouffon und füblich bon Thiaucourt (diefer durd) Abmehrfeuer) abgefchoffen.

Deftlicher Briegsfchauplag:

Beiberfeite von Friedrichftadt wurden ruffifche Aufflarungsabteilungen abgewiesen. An-griffe gegen unfere Ranalitellung weftlich von Bogifchin und bei Robel (am Strumien fubweftlich bon Binft) find gefcheitert.

Die gegen die

fangen genommen,

heeresgruppe bes Generals b. Linfingen fortgefesten frarten Unfturme ber ruffifden Truppenmaffen find and gestern fiegreich abgewehrt worden. Gie haben bem Ungreifer wieberum bie größten Ber-In fte eingetragen. Den Hauptbrud legte ber Zeind auf bie Mbidmitte beiderfeits ber Bahn Rowel-Sarnh gwifden Bitonieg und der Turha, füblich ber Turha und beiderseits der Lipa. Ein gutvorbereiteter Gegenangriff warf ben bei Zarecze (füblich von Stobichwa) vorge-brungenen Feind zurück. Soweit bisher festgestellt, wurden geftern 1889 Ruffen (barunter 9 Diffigiere) ge-

Unfere Fliegergefd wader haben während ber letten Kampftage bem Gegner burd Angriffe auf Unterfunftsorte, marichierende und biwafferende Truppen, fowie die rudwärtigen Berbindungen erheblichen Schaben jugefügt.

Armee des Generals Graf bon Bothmer. In Fortfegung ber Angriffe im Abschnitt nordweftlich und weftlich bon Bucgacg gelang es ben Ruffen, an einzelnen Stellen in die vorderfte Berteidigungefinie eingudringen. Gie find gurudgeworfen. Alle Angriffe find fiegreich abgewehrt.

Balkan-Kriegefchauplas: Richts Renes.

Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreicifche amtliche Bericht.

28 i en, 31. Juli. (28.B.) Amtlich wird versautbart: Ruffifder Briegsichauplat: Auf ben Soben öftlich bon Rirli Baba wurde in der borletten Racht burch Truppen ber Armee Bflanger-Baltin ein ruffifcher Borftog abgeichlagen. In Guboft : Galigien verlief der Tag verhältnismäßig 3m Weiten und Rordweiten bon Bucgacg feite ber Beine feine Angriffe nach wie bor mit größter Babigtett fort. Es wurde auch gestern erbittert und hartnädig gefümpft. Die verbundeten Truppen haben alle Stellungen behauptet. Unmittelbar westlich bon Brobn fcheiterten mehrere nachtliche Angriffe bes Gegnere. Auch in Wolhhnien opferte ber Feind gestern wieder ungegablte Taufende bon Rampfern ohne feben Erfolg. Wo immer er anfturmte (bei Bwiniacze, weftlich und nordweftlich bon Gugt und gu beiben Geiten ber bon Sarnh nach Rowel führenden Bahn), überall brachen feine Sturmfolonnen gusammen. Silblich von Stobbotwa, wo er vorübergebend auf bem linken Stochobufer Juft faßte, wurde er wieder gurudgetrieben. Die in Wolhnnien fampfenden ver-

Gegners wurden gefangen genommen, 13 Dafdinen | bundeten Truppen haben gestern mehrere ruffifche Offiziere und 2000 Mann gefangen genommen und 3 Mafchinengewehre erbeutet.

Rallenifder Kriegsichauplat: In den Dolomiten murbe gestern im Gebiete der Tofanen der Angriff mehrerer Alpinis Bataislone blutig abgewiesen. 135 Italiener, darunter 9 Offi-siere, wurden gefangen, 2 Maschinengewehre erbeutet. An ber Bfongofront unterhielt die feindliche Artiflerie ein beftiges Feuer gegen ben Tolmeiner und Gorger Brudentopf, lowie gegen unfere Stellungen am Monte San Michele.

Suboftlicher Kriegsichauplat: Reine befonderen Greigniffe.

Der tilrkifde amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 31. Juli. (B.B.) Bericht bes Sauptquartiers: An ber Graffront fein Greignis bon Bedeutung. Im Euphratabidnitt erbeuteten wir einen seindlichen Monitor, ber burch das Feuer unferer Artillerie in Brund geschoffen worben war. - An ber perfifchen Front nur Scharmugel. Der Rampf, ber fich zwischen unseren Abteilungen und ben ruffischen Kräften abspielt, die nach ihrer Bertreibung aus Rewanduz gegen die Grenze gejagt wurden, entwidelt fich weiter ju unferen Gunften. Sier wurde burch Gegenangriff bem Feinde eine beberrichende Sobe wieder abgenommen. Ruffifche Brafte, die gezwungen wurden, aus der Ortichaft Gatig in nordöstlicher Richtung zu flieben, werden durch die unfrigen berfolgt. - Raufafusfront: 3m Abidnitt bon Bitlis ift bie Lage, unberanbert. Der Berg Antud, ber 20 fim. fudwestlich der Ortichaft Rouche liegt und fich in den Sanden bes Feindes befand, fowie die benachbarten Begenden beherricht, wurde dem Gegner durch einen von unseren Truppen ausgeführten Angriff wieder abgenommen. Beftige bom Feinde unternommene Angriffe gegen unfere Stellungen am Dgnott-Abichnitt, 30 &m. fildbitlich der Orrichaft Baschteup, wurden infolge eines mit bem Bajonett ausgeführten Gegenangriffs unferer Truppen bollftandig gurudgewiesen. Im Laufe diefes Angriffe, der für ben Geind unfruchtbar blieb, erlitt diefer schwere Berlufte. Die Bahl feiner Toten beträgt mehr als 1000. Unfere Truppen, die sich 10 Kilometer westlich bon Erzindjan hielten, haben burch ihre heftigen Gegenangriffe bie Berfuche bes Geindes, vorzuruden, vereitelt. Feindliche Trup. pen, die 14 Kilometer fubwestlich bon Gumuischthane berschanzt waren, wurden durch unsere Truppen angegriffen, aus ihren Stellungen bertrieben und nach Diten gurudgeworfen. In ben anderen Abichnitten ber Front fanden Scharmfigel ohne Bedentung ftatt. - Un der aghptifden Front gewinnen unfere borgefcobenen Abteilungen unter Burudtreibung ihnen begegnender feindlicher Erkundungetompagnien Schritt für Schritt Gelande gegen Weften. Bei einem ber letten Bufammenftoge berlor ber Geind 25 Tote und noch mehr Berwundete. Augerbem nahmen wir ihm einige Gefangene ab.

Die amtlicen Berichte der Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 30. Juli: Rachmittags: In ber Gegend von Chaulnes zerftreuten bie Frangojen eine beutiche Erfundungsabteilung südlich von Lihons. Auf bem rechten Ufer ber Maas wurde ein beuticher Angriff auf die Schanze an ber Schlucht füblich von Fleury gurudgeichlagen. Das Bombarbement bauert in ber gangen Wegend bon Fleurh und dem Balbeben bon Baur und Fumin an. Un der fibrigen Front berfief bie Racht ruhig. wefen: 3m Laufe bes 29. lieferten bie frangofifchen Glieger Rampfe. Un ber Sommefront ichoffen fie brei Gegner ab, ein anderer deutscher Mieger wurde in den beutschen Linien in den Argonnen abgeschoffen. Es bestätigt fich, daß der Flieger, ber, wie gestern gemelbet wurde, an ber Commefront ernftlich getroffen worben ift, in Birflichfeit bon Guhnemer abgedoffen wurde, der bamit fein 11. Flugzeug abegichoffen hat. In ber Racht bom 29. jum 30. wurden bon frangofischen Fliegern 40 Granaten bon 120 Millimeter Raliber auf Bahnhofe in der Gegend von Robon abgeworfen. Heute morgen bewarf ein frangöfisches Geschwaber mit großtalibrigen Geschoffen Bahnhofe und militarische Anlagen von Millheim auf bem rechten Rheinufer. - Abends: Rorblich ber Somme

war ber Tag durch eine Reihe blutiger Ran telle zwischen ber Sohe 139 norböjtlich San Muß gefennzeichnet. Unfere Truppen fiber und nahmen bormittage bas gange Gräben in einer Tiefe von 300 bis 800 Meier an die Bugange des Dorfes Maurepas. Bir nordlich ber Station Sem, die Rennbahn m Gehölze und die Farm Monacu. Rachmite Deutschen machtige Gegenangriffe hauptjadille Farm Monacu bor, wo ber Kampf einen Charaftet annahm. Heberall brach unfer ? gungen bes Teinbes und fügte ihm fcbwere behaupteten das eroberte Gebiet bollfomme mehr als 200 Gefangene. Auf bem rechten wir einen beutschen Angriff gurud, ber fich lungen westlich von dem Werte Thiaumont Abschnitten von Fleury, Baug und Chapitre ichiefjung heftig. An ber fibrigen Gront Befchiefung ftatt. - Belgifder Bericht: bon Dirmuiben nahm ber Artilleriefampf im an Seftigfeit gu. Deftlich bon Dixmuiden in Ringzeng abgeftürzt, nach Rampf mit einem bei geng, bas bon bem hauptmann Zaquet und Robin geführt war, womit bie Bahl ber b Jaquet gerfiorten feindlichen Hugzeuge auf bler

Der englifde amtliche Bericht b. Die Briten rudten heute fruh, mit ben Grangele arbeitenb, an ber Front Balb Debille bis gu Deftlich bes Bauernhofes Baterloo, bes Balber und bes Bauernhofes Maltzorn wurden Sortie Der Beind war febr ftart. Er muß in dem be fcwere Berlufte erlitten haben. Wir machten Much die Frangofen an unferem rechten Magel Linien boraus. In ber Gegend von Bogleres, me verwendet wurde, bas lette Woche gewonnene @ ftarfen, feine Infanteriefampfe. Geftern murben b Meroplane zerftort und mehrere andere beichte gezwungen. Bwifchen Uncre und ber Gee nichts in

Der ruffifde amtlide Bericht ben Rad mittags: Ein Geschwader bon mehr aft Flugzeugen überflog Dunaburg und warf ungefah ab. Trop des feindlichen Teners nahmen um geuge ben Rampf auf und berjagten ben Begner.) ergriff. Staberittmeifter Rogatow griff ein be geug an und brachte es nach heftigem Quittamiturg. Wie hatten bei biefer Unternehmung fe Unfer Geschwader beschoft bann noch ben Balmbof (26 Am. westnordwestlich Tunaburg). Dentlich | witichi wurde ein feindliches Fluggeng abgeschoffe lichen Mieger, die jum 39. beutschen Muggeich gefangen genommen und bas abgeschoffene Reuer gerftort. Die Stellung unferer Truppen auf Stochobufer wird weiter ausgebaut. In Richtung Brobn und füblich bes Onfeftr machen unfere In Fortichritte und berfolgen ben Feind. — Kautaine: westlich bon Gamuschthane wurden zwei türfice geichlagen. In Richtung auf Gibas und Sharpe entriffen wir ben Türfen wieberum eine Reibe Stellungen. - Abende: Beftfront: Die Rampfe m nehmen für und einen gunftigen Berlauf. 3m 9 Juli machten wir bort 21 Offiziere und 940 2 Gefangenen. Bir erbeuteten 4 Dafchinengewebn tung Rowel, füblich ber Eifenbahn Rofghege Rowel, fere Truppen die feindliche Front durchbrochen weiter bor. Gie machten 19 beutsche Diffiziere und Solbaten gu Gefangenen und erbeuteten 4 Dafe Die Rompagnie eines Schühenregimente, welche i Ruden bes Feinbes vorgedrungen war, eroberte liche Batterie. Eine Attade beutscher Raballerie ihr leicht abgefertigt und es gelang ihr, nach Ge bes Regimentetommanbeurs glüdlich gurudguteern griffen im Raume füblich bes Dorfes Bustombty bi mehr als 100 beutiche Befangene ein.

Im Bristiania-Fjord. Detettibroman bon Mag Grib.

Radbrud verbeten. 4. Fortfegung.

In feiner gufammengefauerten Stellung tonnte Gran gwar nichts feben, aber er horte eine flare Stimme fagen: "Ja, Baul wird diesmal angeführt werden - er hat gwar eine feine Rafe, - aber Marys Spur ift doch nicht fo leicht gu finden."

Bon Spur kann überhaupt feine Rebe fein," erkfang jest eine tiefere Stimme, die icheinbar einem erwas alteren Manne angehörte. "Je ruhiger und weniger geheimnisvoll wir auftreten, befto ficherer gelingt es une, Die Welt um einen Teufel ärmer zu machen; ja, Elvin wird ihn diesmal er-

Die ohnehin leifen Borte wurden undeutlicher und Gran fonnte nichts mehr versteben. Die Fremden ichlugen ben Weg länge der Felsen ein und verschwanden.

Bas hatte das ju bedeuten? Der erstaunte Beutnant Inopfte nadbentlich feine Jade ju und ftarrte nach ber Richtung fin, in welcher die merfwurdigen Englander verfchwunden waren. Im Ru war er fertig und schlich fich vorsichtig hinunter gu bem Boote. Gine leichtgebaute Dabagonifcaluppe mit bem Geglerzeichen am Steben, leichte feine Ruber und Bolfter achteraus - Die gehörte felbitverftanblich

Mehr war ba nicht zu entbeden und Gran beeilte fich, Brint mit feinem Erlebnis befannt zu machen. Auf ber Schiffebrude ftieft er auf einen Burfchen, ber ihn in einer Brabm auf die "Rer" überfeste. Sier hatte er fich bereits mindeftens eine Biertelftunde aufgehalten, als Brint, ber ben Weg rund um ben hafen herum gegangen war, in ihrer Bolle angerubert fam.

Du, ich habe eine interessante Entdedung gemacht." brach ber Jurift fofort los, wahrend er die Fangleine befestigte.

"Du auch? Saft bu fie gefeben?" "Sie - nur eine, aber allerliebft -!"

"Allerliebft? Bas meinft bu benn bamit?"

"Eine Dame natürlich —! Hübich wie — — Na, wie was benn nur?"

Brink fah verständnislos seinen Freund an. Das ungebulbige "Bah!" und die gleichgiltige Miene waren ihm wirtlich etwas gang Neues an dem fonft fo begeisterten Leutnant, wenn es fich um hübsche junge Damen handelte.

"Bas haft bu benn fo außerorbentlich Intereffantes erlebt, daß meine Entdedung nicht ben geringften Einbrud auf bld macht?"

"3ch glaube, ich bin einem Berbrechen auf die Spur gefommen, das erft noch ausgeführt werden foll!"

Brint fab feinen Freund forfdend an, ob diefer Ernft made ober nur einen bummen Spag treibe.

"Boptausend, du übertriffft bich bald felber! Wenn es ein besonders schredliches Berbrechen ift, so schlage ich vor, auerft gu fpeifen. Weine gefühlvollen Rerben

Du bist ein Spaswogel, Karl, ich werde dich wahrhaftig nicht mit dem plagen, was ich gesehen habe — aber seben wir jest gu, daß wir etwas in den Magen befommen.

Sie affen fcweigend eine Beile, bann fragte Brint: "Bie gefällt bir eigentlich biefer Samond?"

"Cang gut," war Grans etwas brummige Antwort.

"Mir auch, er war ein außerordentlich liebenswürdiger und zuvorkommender Birt, aber ich kann mir nicht helfen, es ift ein sonderbarer Gedanke bon einem Lungenkranken, bas Meeresufer mit feinen rauhen Binben bem einen ober anderen Sanatorium borguziehen."

3d fann nichts babel finden," widerfprach Gran. Bienn ber Mann fühlt, baß ihm die Seeluft gut tut, fo ift es boch vollständig gleichgültig, ob er sich in Ula aufhält oder in einem Sanatorium. Es braucht dich fibrigens bei beiner Kenntnis der Engländer nicht zu wundern, wenn er das Weer und Ma vorzieht — ich würde es jedenfalls auch tun."

"Ja — ja —" Brint gab fich feine Muhe, diese Frage mit feinem widerspruchslustigen und bergeit etwas verleuten Freund weiter ju erörtern, und gab beshalb bas Gefprach auf. "Beifit du," feste er nach einer Baufe bingu, "ichaue etwas fanfter drein und lag mich jest etwas bon beinem Berbrechen hören."

"Ergable bu lieber bon beiner Schonen, die bu entbedt haft. If fie noch reizenber, als beine rothaarige englische Flamme ?"

,Ad, Herrgott, laft doch Mif Ritnen gufrieden. Es fann bid doch unmöglich immer noch amufieren, mich mit ihr aufzugieben."

Der Jurift ließ fich nicht gerne an bie englische Dame erinnern, die er in Kristiania jum erstenmal vor vierzehn Tagen gesehen hatte. Er hatte fich damals bermaßen in fie vergafft, daß er sein Stammcafé aufgegeben hatte, um seine Mahlzeiten im "Hotel Bummel" einzunehmen, in dem die Miß wohnte. Als ihn Gran nach vieler Anstrengung endlich losgeeist hatte, war er noch nicht einmal der Schonen borgestellt worden, und wegen diefer Berehrung von weitem war er mehr als einmal aufgezogen worden.

"Co, heraus nun mit dem Berbrechen!" fuhr Brinf nach

einer Baufe fort. "Berbrechen - na, ich weiß nicht, ob es fich überhaubt um ein foldjes handelt — aber es hört fich jedenfalls etwas geheimnisvoll an," und Gran ergablte, was er bon feiner etwas beichwerlichen Stellung hinter bem Gelfen aus gefeben und gehört hatte.

"Und bann?" fragte Brint mit einem ironifden Ladeln.

3a, weiter geichah nichts."

"Tas ift alles? Aufrichtig gesagt, da wird's mir etwas

fdwer, das Berbrechen herauszufinden." Brint in Pfeifchen an und ftredte fich behaglich auf die em

,Na ja, daß die Burschen zwischen 8 und 9 Ubr ans Land geben, hat nichts Conderbares an fic Meußerung: "Baul wird angeführt — Marts Spart fo leicht zu finden" — was meinft du dazu?"

"Ou eft la femme? - wie gewöhnlich!" Beint 10 paar Rauchringe hinauf gur Dede und fügte bingu, nur mit ben Achfeln gudte: "Baul fteigt Marb Mary ift ein pfiffiges Frauenzimmer - Die Erfie bod einfach genug, fceint mir -

"Unfinn, dem allem liegt etwas Ernsteres jugan fonders wenn man die Worte in Berindung mit e wissen Esvin bringt, der dafür forgen foll, eine ber Welt zu ichaffen. Das hört fich boch enns harmlos an, wie?"

"Ra — eigentlich mußte man ja biefen herren für bantbar fein, baß fie bie Belt bon einem arm befreien - es gibt beren leider ja immer noch gu in Anbetracht beffen, bag es weber uns noch ben bes berfolgten Frauleins Marh überlaffen bleb ben irbifden Teufel nach feinem richtigen Beftim zu befördern, finde ich auch, daß diese blutige möglicherweise ein fleines Geheimnis in sich beis

"Du bift wirflich unterhaltend, mein lieber tut mir nur leid, daß ich bich heute abend nicht fo geniegen bermag."

Gran lehnte fich mit einer Miene gurud, ale po fein Bort weiter an feinen Freund gu berfchwende es fich nun einmal in den Ropf gefest, baf to war auf der Jacht da drunten, und vertrug Bri brud nicht gut, besonders nicht seinen ironischen In. aber fuhr behaglich fort:

"Daß du der Mann bift, Erif, Gefpenfter am litm oder im hellen Mondichein zu feben, bas wußte in wahrhaftig nicht!"

"Gut, es ift leicht möglich, baß ich mich irre, bent werde ich vielleicht noch darüber ins Reine fo

"Bas gedentst du ju tun?" "Das fann bid bod unmöglich intereffieren fteht es dir völlig frei, beine Schone an Band me duidmaditen."

"Leiber zu spät, es ift 10 vorbei — na, End schlug seinem Freund auf die Schulter, zum frie unseren Entdedungen, gehen wir lieber an Des und o wir die Rachtluft bei einem Glas Bein."

"Haft recht," erwiderte der Leutnant etwas bel "hier fängt es an schwill zu werden!"

(Fortfenung folge

gientide amtliche Bericht bom 30. Juli: Telbafte Tätigfeit ber beiberfeitigen Artiffe oge beschoft wirkfam Eisenbahnpuntte, wo ein gerfehr gemeldet worden war. Auf der Toure33a griff unfere Infanterie nach Artil. Die seindlichen Linien an. Rördlich bom mipann fich ein erbittertes Gefecht in einem eiben bon Graben berteibigten, bon gahlreichen artichnittenen fehr bichten Geholg. Unferen es, einige Fortidpritte ju machen. In ber ichtigten fich unfere Alpini einer bewaldeten geten ben Geind in bas Trabenangestal. Im ein feindlicher Angriffeberfuch gegen unfere Monte Biano leicht gurudgeichlagen. Unfere weichute bombarbierten Die Station Gillian im per gbrigen Gront fein Greignis bon Bebeutung,

t: 3

nt be

ne Be

in beu

ng kei

dinhof stilled be little be ithelies,

e PH

cheung

Tijde 9

940 €

rochen

ufebren.

midth be

if die en

an fid, a

hings, al

te Erffar

es gugran

einen Im

ieber As nicht for

penden in daß end Britis chen Ten

e fommen

o, Ceil, i

Dem meftlichen Kriegsfchauplay. 31. 3uli. (B.B.) Dem Reuterichen Bureau ern bon ber englischen Front gemelbet, bag bie gandig heftiger werde und bag bies e Bolge babon fei, baf die Deutschen fortmaß-Truppen und neue Kanonen betämen; fie legten nben Dang ju Gegenangriffen an ben Tag. andent an der brittifchen Front, Gibbs, melilh Telegraph" unter dem 29. Juli über die Delville 28 alb und beffen Umgebung, bag en die Maschinengewehre mit toblicher Sicher-Die englischen Truppen, die bon der rechten aften, mußten ihren Weg quer burch eine der Unterftande bahnen, Die in den Boden und sehr gut angelegt waren. Die Deutschen, so er Korrespondent, sind Weister im Anlegen solcher Die Gruben waren gut mit Ballen, Cand-Rajen geichust und boten Raum für je 20 Mann Mis der Wald voll von Englandern war, hatte Metillerie offenbar bavon Rachricht erhalten ben icon vollständig aufgewühlten Grund mit naten au beschießen. Die Schwierigfeit besteht barüber ins Reine gu fommen, ob unter biefen es für eine der beiden Barteien möglich ift, ung ohne gu große Opfer befest gu

Dom füdöftlichen Kriegsichauplas.

erlin, 31. Jufi. (E.II.) Aus bem R. und R. Breffemeibet ber Berichterftatter Bennoff bom 30. Juli: een begonnenen gewaltigen Rampfe haben Muebehnung und Starte gewonnen. 3 wei große ren find im Gange, beren eine fich auf einer non 70 Kilometer abipielt, mahrend die andere filometer ihre Wellen schlägt. Erstere, die Schlacht geftern um Molodylow nordwest-Rolumen angebauert. Starte Maffen traten bier Bet Erfolg entsprach nicht ber ungeheuren Die zweite Schlacht ift in Wolhnnien et lediglid im Stochod-Anie murbe, nachdem gablthe Stohe verblutet waren, eine gradlinige Front peter westlich eingenommen.

let, 31. Juli. (T.U.) Rach einer Blättermelbung blie-Brodb bon 20 000 Einwohnern taum 6000 3u-Memter wurden rechtzeitig und in Rube nach berlegt, ebenso die Banten. Bei dem Trommeloldes die Ruffen auf die einige Kilometer bon bet miernie Gront richteten, hatte man ben Ginbrud erbeibens. Ruffifche Bliegerhomben richteten uns ben Schaden an.

Der Krieg im Grient.

onbon, 31. Juft. (28,8.) Amtlich wird gemelbet: bten fanden am 28. Juli verfchiedene Batronillens Bet einem Diefer brachten Die Reufeelans nden Schuten bem Geinde Berlufte von über 50 bet Unfere Gesamtverlufte mabrent biefes Tages

Der Krieg gur See.

aug, 31. Juft. And hoet ban holland wird gem Ranonendonner gehört wurde, ber auf ein

itten, 31. Jult. (B.B.) Llonds melbet: Der ita-Tompfer "Dandolo" (4977 Tonnen) ift ber-

tenbon, 31. Juli. (28.B.) Llohds melbet, bag ber Et Lampfer "Claudia" und die norwegische Goelette

te berfentt worben find. Bilbeimina", ber ben Baffagierbienft Bliffingenberneht, lief heute friih ungefahr um 6 Uhr auf eine getrieben war, jant er mi er cinig lid. Es befanden fich 41 Fahrgafte und 60 Dann Beun Bord. Die Geretteten find jest auf bem Leuchtschiff nder, mit Ausnahme eines Rettungsbootes, das noch

angetommen ift. 26 Personen find verwundet. Denbagen, 31. Juli. (28.B.) Der banifche Dampfer Rtolm", mit Bapiermaffe von Nordichweben nach Frantemege, wurde von einem beutichen Rrieges aufgebracht und gur Durchfuchung nach Swines übergeführt.

Der Luftkrieg.

andon, 31. 3uli. (28.B.) Die Admiralitat melbet: derer Flugzeuge verfolgte heute fruh um 5 Uhr 15 Beilen bon ber Ditfufte einen Beppelin und griff Der Bilot hatte bereits zwei Magazine feines Mabegre auf den Zeppelin abgeseuert und war noch im feuern begriffen, als er borfibergebend burch einen Genen Teil feines Majchinengewehrs (?), der ihn auger Gefecht gefest wurde. 201s ber Bilot wieber Durtiein tam, war ber Beppelin nirgends mehr gu er Bilot war beehalb gezwungen, nach feiner Station

Mriegezielerörterungen.

dier in München abgehaltenen Berfammlung iprach wentlow über die beutich-englischen Begies Ben Unter einhelliger Zuftimmung ber Anwesenden ber Medner, ber Grund für bie Teinbichaft Englands liege in ber englischen Sanbelseifersucht auf bas ariblichende beutiche Wirtschaftsleben. Er hob herbor, Bismards Entlassung zu einem guten Teil burch Bemühnungen beranlast worden sei. Einem Manne den immer flar gewesen, daß die beutsche und die engain fich einmal freugien, und bas war Groffadmiral Geit 12-13 3ahren habe bie Bolitif Englands berincht, eine festlandische Roalition gur Bernichs

tung bes Deutiches Reiches gujammengubringen. Es fonne tein Bweifel fein, daß England biefen Brieg mit aller leberlegung angestrebt und organifiert babe, und bag es eine Bernichtung mit aller Kraft in die Sat umgufegen fuche. Die Sicherung ber fünftigen Lebenstraft bes beutichen Bolles werben wir nur gegen England und nicht mit England erreichen. England fteht heute noch ungebrochen ba. Der vielgenannte finanzielle Zusammenbruch Englands wird nicht tommen. Wir muffen den Rrieg führen auf bas Bange und um das Gange, und weil es um unfer Leben geht, tonnen und wollen wir teine Rudficht nehmen. - Dem Raifer und dem Ronig bon Babern wurden Sulbigungstelegramme über-

Bur hinrichtung Grhatte.

Berlin, 31. Juli. (B.B. Amtlich.) Rach einer Reu-termelbung hat Greb erflart, daß nach Anficht ber englischen Regierung die Sandlungsweise des Kapitans Frhatt bom englischen Dampfer "Bruffels", ber zum Tobe berurteilt wurde, weil er bersucht hatte, ein beutsches Tauch boot zu rammen, vollkommen gesetzmäßig war. Er foll ferner behauptet haben, daß die Sandlung, auf ein feinbliches Tauchboot loszusteuern und es zum Untertauchen zu zwingen, tatfadlich eine Berteidigungemagnahme fei, und daß biefe Sandlung auf die gleiche Stufe gu ftellen fet mit dem Gebrauch der Bewaffnung eines Handelsschiffes zu dem Bred, fich ber Beschlagnahme durch ein Kriegsschiff zu wiberfeiten. Die englische Regierung fabe folde Berteidigung fettens eines Sandelsichiffes als berechtigt an. In einer weiteren Melbung beißt es: Die englische Regierung tonne nur ichwer glauben, daß, nachdem die beutsche Unterseeboots Flotte die Praxis angenommen habe, Rauffahrteifdiffe ohne Barnung und ohne Rudficht auf das Leben der Baffagiere gu berfenfen, der Rapitan eines Sandelsichiffes, ber Magregeln ergriff, welche bie einzige Musficht zu bieten ichienen, nicht nur fein Schiff, fondern auch das eben alle Mann an Bord gu retten, wegen btefer Tat mit leberlegung und taltbilitig ericoffen worden fein tonnte. Es ift nur gu verftandlich, daß die englische Regierung den Berfuch macht, die Sandlung bes Rapitans Brhatt gu rechtfertigen, benn fie felbft ift in hohem Mage mitich ulbig. Kabitan Benatt handelte nur auf Rat seiner Regierung so, wie er es tat. In ben Meuferungen ber englischen Regierung liegt aber auch eine bemußte Brreführung ber Deffentlichteit. Rapis tan Frhatt versuchte nicht dem warnungssofen Unterwafferangriff eines II-Bootes zuborzufommen; bas II-Boot war über Baffer und hatte ihn nach den völkerrechtlichen Regeln bes Kreugerfrieges über Baffer burch ein Signal jum Stobben aufgeforbert. Deshalb hat er auch nicht verfucht, bas Leben seiner Besatzung zu retten, denn das war garnicht in Gefahr. Frhatt ließ vielmehr am 28. Mars bas Il-Boot, bas fich feinem Schiffe gweds Untersuchung naberte, nabe heranfommen, um es bann in hinterliftiger Beife plotslich zu rammen und badurch zu bernichten, um fo bie bon ber englischen Regierung ausgeseite Belohnung zu berbienen. Das war feine Berteibigung, fonbern ber beimtüdifche leberfall eines gebungenen Morbers. Er rühmte fich feiner Tat, wenn er auch gludlicherweise fein Ziel, bas II-Boot zu vernichten, nicht erreicht hat. Dies wurde ihm in ber Gerichtsfigung baburd bor Hugen geführt, bag Beugen aus der Befatung des U-Bootes jest vor Gericht gegen ihn prachen. Im englischen Parlament ift fein Erfolg geglaubt und lobend erwähnt worden, die englische Regierung belohnte ihn. Das deutsche Kriegsgericht verurteilte ihn gum Tobe, weil er eine Kriegshandlung gegen bie beutschen Geestreitfräste unternommen hat, ohne in die Streitmacht seines Landes eingereiht zu sein. Er ist nicht kaltblütig und mit lleberlegung ohne weiteres erichoffen worben, wie die englifde Regierung behauptet, fondern bor dem Wericht felbfiverständlich nach kaltblittiger Ueberlegung und gründlicher Briifung als Franktireur verurteilt worden. Wie bas Kriegsrecht an Land die Angehörigen des Heeres bor dem Meuchelmorde eines Freischarlers burch Androhung der Todesstrafe fcunt, fo fcunt basfelbe Rriegerecht bie Angehörigen ber Seestreitfrafte vor bem Meuchelmorbe auf Gee. Deutschwird auch in Zufunft von biefem Kriegsrecht Gebrauch maden, um feine U-Bootbesatungen nicht gur Beute bon Freis fdarfern auf Gee werben gu laffen.

Rotterdam, 31. Juli. Die "Liberpool Expres" mel-det aus London, daß man den Anfang gemacht habe mit der Griindung einer Biga von Briten, die das Biel ver-folgen, den deutschen Kaifer und seine Mitschuldigen bor Gericht gu laben und für ben Mord an Frhatt und anbere Berbrechen gegen bas Bolferrecht ju ftrafen. Der Blan ift, daß Mitglieber des Bundes fich berpflichten follen, bei ben Wahlen jede Regierung zu fturgen, die fich weigern wurde, in ben Friedensvertrag als notwendige Bedingung die Errichtung eines Gerichtshofes aufzunehmen, ber die verantwortliden Berfonlichkeiten in Deutschland verhaftet und falls ihre Schuld bewiesen werden follte, hinrichten mußte. Das Biel ber Biga ift bas ber perfonligen Beftrafung ber beutichen militärtichen Rafte, um berfelben eine Warnung gu geben.

Das beutiche Sochicefifdereigewerbe blüht

und ift feineswegs ruiniert, wie man nicht im feindlichen Auslande behauptet, sondern auch im eigenen Lande vielfad annimmt. Wenn auch die Fangtatigfeit ber beutichen Sochfeefischerei unter bem Rriege gu leiden hat, fo ift ber Stand ber Gifchdampfergefellichaften jum Teil noch gunftiger als felbst in ben ertragreichen legten Jahren bor bem Ariege. Dafür fpricht auch die rege Reubautätigfeit, find boch im Jahre 1915 noch 19 neue Stichbampfer auf beutschen Berften bom Stapel gelaufen, mahrend zu Anfang bes Jahres 1916 rund 30 Fifchdampfer in Beftellung waren. Die Gefellichaften werben laut "Boff. 3tg." für biefes Jahr 12-15 Brog. Dividende gegen 10 im erften Kriegsjahr gahlen fonnen. Die Geschäftslage ift beshalb fo günftig, weil alle Befellichaften bie ausfallenbe Fangtätigfeit burch eine gunftige Berdarterung ihrer Dampfer auszugleichen bermochten.

Die lette Phaje.

Geni, 31. Juli. Der "Reimport Borld" ichreibt gur Rriegelage, daß ber Rrieg gweifellos in feine leste Bhafe eintrete. Die Deutschen berteibigten gegenwärtig ihre Stel-lungen in Beindesland, und biefe Stellungen feien ftart genug, um allen Daffenfturmen ftanbauhaften Das Blatt glaubt, baf auch bei zeitweisem Burudgeben bie Lage ber Bentralmachte auch in ber Defenfibe gunftig bleibe, und bağ noch militärifche Ereigniffe überragenber Art nicht mehr herbeigeführt werben tonnten.

Dentichland und Stalien.

Burich, 31. Just. Der "Tagesanzeiger" melbet aus Rom: Die gesamte interventionistische Presse stellt seft, bag Die Auseinandersetzungen der Agentur Stefant mit ben beutiden amtlichen Beröffentlichungen ben Beweis dafür erbrächten, daß teine friegerische Afrion zwischen ben beiden Staaten geplant sei. Die "Idea Rationale" fündigt bereits öffentsiche Demonstrationen gegen diese Zatsache an. Weld ober Conberfrieden!

Der ruffifche Finangminifter Bart foll auf ber Londoner Binangtonfereng ber Berbunbeten bas Illtimatum geftellt haben: Entweder 10 Milliarden Rubel Rriegsfredit ober ein Conderfriede Ruglands mit Deutschland und Desterreich-Ungarn, alfo ber Zusammenbruch ber Entente. Sein Auftreten war berart, daß eine Abweisung wie bei früheren ahntiden Erpreffungeberfuchen Ruglande nicht möglich war. Die Finangminifter Englands und Frankreiche Mac Kenna und Ribot mußten die Forderung ihres ruffiichen Rollegen annehmen, verlegten fich aber aufe Abhandeln und gewährten schlieftlich grundfahlich 6 Milliarden Rubel, wobon England 4 und Frankreich 2 Milliarden übernehmen follen. Wann und auf welche Beise dieses Riesendarleben an Ruftland bei ber eigenen englischen und frangösischen Gelbknappheit praktisch burchgeführt werben foll, darüber fehlt jeber Anhaltspuntt. Den Finang, Sanbele- und Banffreifen ber Londoner City find barfiber laut Schlei. Big." noch teinerfet Eröffnungen gemacht worbent,

Enche nach Ritcheners Leiche.

Robenhagen, 31. Buft. "Berlingete Tibende" erfahrt aus London: Radbem Ales Suchen nach Ritcheners Beiche trop bes Musfetens einer Belohnung bon fünfgehntaufend Bfund Sterling bergeblich war, werbe nur noch die Möglichkeit der Auffindung der Leiche an der banifchen ober norwegischen Rufte erhofft.

"Dentichland".

Bugano, 31. Juli. Huch die Mailander Blatter bringen jest die Remporfer Radricht, bag bas beutiche San-bele-Untersceboot "Deutichland" bereits ausgelaufen fei und daß das noch vor wenigen Tagen fichtbar gemefene Beriftop auf ber Reebe von Baltimore nur eine Täufdung ber langft abgefahrenen "Deutschland" bar-

Die hollandifche Gifchereifrage.

Amfterbam, 31. Juli. (28,93.) "Rieuws ban ben Dag" fcpreibt in einem Beitartifel fiber die Gifchereirage: England fteht jest endgültig bor ber Babl. Go hat etwas getan, was als ber brutalfte Fall bon Geerand gelten fann, ben bie Geschichte fennt. Es liegt nun an ibm, nicht an uns, ju beweisen, daß fein Anschlag auf unfer freies Gewerbe nicht bas ift, was er uns gu fein fcheint. Gelingt thm bas nicht, fo ift es mit Englands gutem Ruf aus. Es fann nie mehr ben Anfpruch erheben, bon ber Bergewaltigung der Rechte fleiner Staaten gu fprechen. Es wird fich verfriechen muffen. Das Bolfslied, bas vor 15 Jahren bei uns gefungen wurde: D, welche Schmach für das machtige England! tann wieber in unferen Strafen erflingen.

Die Italiener in Tripolitanien.

Bern, 31. Juli. (B.B.) In einem langen Bericht aus Tripolis gibt "Corriere bella Gera" intereffante Rachrichrichten über die Lage in Tripolitanien. Bunachft bemertt ber Korrespondent, Die Englander hatten im Serbit 1914 und Fruhjahr 1915 Die Genuffen gegen Stalien offen unterftust. Gur diefen Gehler mußten fie fpater buffen, als fich die Senuffen auch gegen England wandten. In dem anschließenden Aufstand ber Rebellen waren die Folgen für Italien allerdings ichlimm. Die Italiener gogen mit 4000 Mann eingeborener Astaris und eigenen Leuten gegen das Rebellenlager von Kafr Buhabi aus, murben aber vollig gefchlagen und aufgerieben und bis an die legten Dunen der Meeredfufte bon ben fiegreichen Rebellen berfolgt, Die barauf Difurata, Beniulid, Tarhuna, Zuara und Glitten einschloffen und belagerten, fodaß die Staffener nach ber bereits erfolgten Raumung aller inneren Garnifonplage auch Difurata und Tarbuna aufgeben mußten. Der feste Ausfallsberfuch aus Tarhung bedeutete für Die Staliener einen neuen außerst traurigen Tag. Aus bem Schluß bes Urtifels geht hervor, daß die Italiener gur Bett nur nod Tripolis, Soms und Zuara halten. Tripo-lis ift durch einen 38 Kilometer langen Drahtberhau und burch ein Schügengrabennen gegen Angriffe geschütt; homs ift ebenso in einem engen Umtreis von Berteidigungsanlagen

Frangöfifche Mifthandlung von Buternierten.

Bubapeft, 31. Juli. (D.U.) Die Blatter verbreiten Berichte bes früheren Abgeordneten Abvofaten Buga, ber bei Kriegsausbruch mit bem Grafen Karolhi in frangofifche Gefangenicaft geraten war. In einem aus Uges batterten Schreiben wird iber die Behandlung ber Bivilinternierten durch die Frangosen bitter geklagt; in den Einzelheiten werden abstoffende Bilber der frangösischen Rachegier entworfen, die fich Wehrlofe als Opfer ausgesucht hatte. Internierte murben eingeferfert und fiechen bei ichlechter Berpflegung babin. Gie werden arger ale Berbrecher behandelt, da fie feit ihrer Internierung niemals ihre Belle verlaffen durften. Ein Abvotat verfiel barüber in Wahnfinn. Bezeichnend ift folgende Stelle: Bie habe ich einft märmt. Riemals hätte ich für die frangöfifche geglaubt, bag ein Bolf mit fo rühmlicher Bergangenheit zu derartigen Taten fähig ware. In Ungarn werden die Franzosen nicht eingesperrt, es ist ein Wunder, daß ich noch lebe. Weshalb forbern nicht die Reutralen, daß Frank-reich die Grundregeln der Kultur einhalte?! Die hiefige Preffe forbert entichieden Bergeltungemagregeln gegen bie in Ungarn fich aufhaltenben Ungehörigen ber Ententeftaaten nach deutschem Mufter und Internierung aller feindlichen Musländer.

Kleine Mitteilungen.

Umfterdam, 31. Juli. (28,8.) "Telegraaf" melbet ans Beltebreden, daß in Coerabaja allein 100000 Bitole Raffee liegen, die bon der Entente ale Bannware betrachtet werben, die nicht weiter beforbert werben tonnen. Die Lage werbe wegen ber großen Berlufte ale unhaltbar betrachtet.

Ropenhagen, 31. Juli. (D.U.) bet, daß durch die neuesten ichwedischen Minensperrungen ber Schiffahrtsvertehr gwifgen Ropenhagen und ginnland lange ber ichmedijden Rufte unmöglich gemacht ift. Eine Angahl Sanbelsfirmen richtete an Die fcmes difche Regierung bas Ansuchen, den Dampfern auch weiterhin bie Sahrt lange ber Rufte auf ichwedischem Gebiet gu gestatten, wenn die Dampfer feine Konterbande mitführen. Die schwedische Regeirung hat noch nicht geantwortet. Man rechnet mit einem abschlägigen Bescheib.

Chemnit, 30. Juli. Die Bigarrenbandlersebefrau Benker in Chemnin, deren Mann fich im Telde befindet, hatte fich berartige Mengen bon Gleifchkonferben auf Lager gelegt, bag bei einer Saussuchung burch bie Polizei mehr als 400 Dojen im Gewicht bon mehreren Bentnern gefunden wurden. Die Frau erhielt durch Strafbefehl feche Wochen Gefängnis. Doch tam fie bor bem Schöffengericht mit einer Belbftrafe bon 1000 DR. babon.

Cagesnachrichten.

Borlin bei Deffau, 31. Juli. (BB) Un Ber-giftung nach bem Genug bon Bilgen ftarben am Samstog die Chefrau bes Kreiswegewarters Johannes und ihre achtiährige Tochter, fowie vier Rinder bes Arbeiters Müller. felbft, feine Chefrau und zwei andere Rinber ichmeben in Lebenogefahr.

Budabeft, 31. Juli. (19,9.) Geftern abend foling bei ber leberfahrt über die Donau in ber Rabe ber Czepel-Infel ein Boot um, in welchem fich 35-40 Ausflügler befanden. 10 davon werden bermißt und haben mahrichein-

lich in der Donau den Tod gefunden. London, 31. Juli. (B.B.) Das Reutersche Bureau meldet aus Rewhork: Bei der Explosion auf der Injel find nur wenig Meniden ums Beben gefommen, aber der Cachichaden ift febr groß, er wird auf 5 Millionen Bfund Sterling gefchatt, barunter 40 000 Tonnen Robauder im Millionen Dollars. 8 Eifenbahnwagen, Die mit gefalgenem Schweineffeifch und Munition belaben waren, fowie 13 Magazine und 6 Landungsbruden find befchabigt worben. Die Freiheitsftatue wurde leicht beichabigt.

Rorthlah (Ontario), 31. Juli. (B.B.) Weldung bes Reuterfchen Bureaus. Die Stadte Bodrane und Dathefon fowie bie Stationen Duftfa und Timmins find burd Balbbranbe gerftort worben. Die Gifenbahnfnotenpunfte bon Borquois und Froquoisfalls brennen. 100 Berfonen wurden getotet und zwei verwundet.

Lokales.

- Befdlagnahme und Sochftbreife für Saute und Gelle. Seute, am 1. August, treten gwei neue Befanntmachungen betreffend Beidlagnahme, Behandlung, Berwendung und Meldebflicht bon toben Sauten und Fellen (Ch. H. 111/7, 16. R. R. U.) fowie betreffend Sod ftpreife bon Großviebhauten Ralbfellen und Roghäuten (Ch. 11. 700/7. 16. K R. A.) in Rraft, Gleichzeitig werden die fruberen Befanntmachungen betreffend Befchlagnahme bon roben Sauten und Bellen bom 10. 11. 1915 und betreffend Sochfibreife bon Großviehhäuten u. Kalbfelle nbom 1. 12, 1915 aufgehoben. Wenn fid bie neuen Beichlagnahmeanordnungen auch im wefentlichen auf ben bisher geltenden Befanntmachungen aufbauen, fo enthalten fie boch auch eine Reihe neuer Befrimmungen, die für die betroffenen Rreife bon Bichtigfeit find. Go bezieht fich die neue Bekanntmachung nicht nur auf Grogbiebhaute und Ralbfelle, fondern auch auf Roffante (Bonbhaute) und Johlenfelle bon einer bestimmten Lange an. Die Beraugerungserlaubnie des beichlagnahmten inländischen Gefälles ist fast gang in der bis-berigen Weise geregelt. Rur find für die Behandlung der Saute und Felle bis gur Ablieferung an die Gerberet noch weitere Bestimmungen getroffen worden, deren Einhaltung bie Borausjetung für die erlaubte Berfugung über bas beichlagnahme Gefälle bilbet. Diefe Bestimmungen beziehen fich besonders auf die Urt der Schlachtung und auf die Buchführung über bas Gefalle. Gang neu gegenüber bem bisherigen Buftanbe find die eingehenden Borichriften, die hinfichtlich ber Behandlung ber Sante und Gelle nach Ablieferung an die Gerbereien getroffen find. Die den Gerbereien gegebene Erlaubnis, die Säute und Felle gu Leder zu berarbeiten und über die hergestellten Erzeugniffe gu berfügen, ift an die Innehaltung febr eingehender Boridriften bezüglich ber Berarbeitung ber Saute gefnupft. Go wird ben Gerbereien die Berarbeitung der Saute und Felle nur gestattet, wenn aus bestimmten Sauten bestimmte Leberforten hergestellt werben. Das aus bem Ausland eingeführte Gefälle ift, wie bisber, nicht bon ber Beichlagnahme betroffen. Es unterliegt nur ber Melbepflicht und Lagerbuchführung. Die neue Befanntmachung betreffend Sochfibreife weicht infofern bon ber bieberigen ab, als fie fich nicht nur auf Grogviehhaute und Ralbfelle, fonbern auch auf Roghaute (Bonbhaute) und Fohlenfelle erftredt. Die Bochfipreife haben eine Berabfegung erfahren. Außerdem find abweichend bon ben bisherigen Bestimmungen zwei verschiedene Sochstpreise festgesent worden. Der volle Sochstpreis wird bon der Rriegsleder-Alftiengefellichaft nur für biejenigen Saute und Gelle begahlt werben, die innerhalb ber in ber Beichlagnahmebekanntmachung borgeichriebenen Beit beräußert worben find. Für Diejenigen Saute und Belle aber, bie nicht innerhalb biefer Beit beräußert ober nicht vorschriftsmäßig eingearbeitet und beshalb nach ben Beichlagnahmebeftimmungen melbebflichtig geworben find, ift ein niedriger Sochstpreis festgesetzt worden. Der Wortlant beiber Bekanntmachungen wird veröffentlicht werden.

41/4 bis 41/2 Prog. Binfen. Die Kriegsfinanzierung des Reiches erfordert es, daß alle fluffigen Gelden bem Reiche zugeführt werden. Das Reich gibt baber furgfristige Reichsschananveisungen aus und vergütet dafür an täglichen Binfen 3. Bt. 41/4 Brog. Die Binfen werben jedem Intereffenten fofort beim Eingahlen bes Kapitals für die Beit ber Anlage im voraus gezahlt. Camtliche Reichsbank-anftalten find angewiesen und bereit, ben Antauf folder Schahanweisungen kostenlos zu vermitteln. Wer also zurzeit irgendwie über freie Gelber im Betrage von mindeftens 1000 Mart berfügt, und fie aus irgend einem Grunde nicht für langere Beit festlegen möchte, fann sie auf biesem Bege ohne jedes Risifo und ohne irgendwelde Spesen ober Unfosten taglich burch die Reichsbankanftalt in Dillenburg gu 41/ Brozent Zinsen anlegen. Wird die Rückzahlung des Geldes vor Fälligfeit der Schatzanveisungen gewünscht, so kann dies auf Wunsch sebergeit geschehen. Die Reichsbank übernimmt in diesem Falle die Schatzanveisungen selbst, sie fürzt alsdann die Jinsen dis zum Fälligfeitstage und zwar zum seweiligen Banksat, gegenwärtig 5 Proz. Sonstige Kosten erwachsen durch die dorzeitige Einlösung nicht. Diese überaus günstige, nur aus der Kriegszeit heraus gegebene Gelegenheit zu einer Kapitalsanlage, die hoch verzinslich ist und dabei boch täglich fluffig gemacht werben tann, ift bereits von weitesten Kreisen wahrgenommen worden und findet täglich mehr Anklang. Falls jemand fich berpflichtet, die Gelber für die neue fünfte Kriegsanleihe zu berwenden, fo werben 41/2 Bros. Binfen vergutet. Bebe weitere Ausfunft wird bon den Reichebankanftalten bereitwilligft erteilt.

— Berkehrsbuch bon Raffau. Der Raff. Berkehrsberband, Sitz Frankfurt a. M., hat ein Aussichreiben erkassen zweds Schaffung eines Titelblat-tes für sein bemmächt erscheinendes Berkehrsbuch von Raffan. Bu diefem Wettbewerb werden Künftler einge-laden, die im Regierungsbezirk Wiesbaden ihren Bohnfit haben, sowie die der benachbarren Städte. Die Entwürse muffen bie jum 20. September 1916 an die Geschäftsftelle bes Raffauifden Bertehreberbandes, Frantjurt a. D., Bahnhofeplan 8 I., eingereicht fein; nabere Mitteilungen erfol-

Ein Berbot an Golbaten. Der "Reichsangelger" gibt bekannt: "Hiermit wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß den Untervifizieren und Mannschaften der Armee dienfilich verboten ift, innerhalb ihrer eigenen ober einer fremben Truppe oder Beforbe Bibilperfonen ober ben

gen burd biefe Stelle.

Sandwertsmeiftern ber Truppen und ber militarifden Unftalten ufm. gur Ausübung bes Gewerbebetriebes Beihilfe gu leiften, insbesondere durch Bermittlung ober Erleichterung bes Abidluffes bon Raufgeschäften, Berficherungsantragen und bergl. Den Unteroffigieren und Mannichaften ift befohlen, bon jeber an fie ergebenben berartigen Hufforderung ihren Borgesetten Meldung zu machen.

Heber die Ginführung ber Reichsfleifchfarte ift die bundesratliche Berordnung in nächster Beit gu erwarten. Die feit Wochen im Rriegsernahrungsamt gepflogenen Berhandlungen find bor ihrem Abschluft. Dabei wird auch die Frage ber "Linberrationen" ihre Lofung finden. Den Rinbern unter feche Jahren bas Meifch gang gu entziehen, war keinen Augenblid geplant, wohl aber wird, wie laut Berl. Tgbi. nun festgufteben icheint, Die Reichofleifchtarte für alle noch nicht ichulpflichtigen Rinder halbe Rationen borjeben. Much bie Reuregelung bes Berfehre mit Giern burch eine Bundesrateberordnung fteht icon für die nächften Tage in Musficht.

Butet euch bor Spionen! Die "Times" bom 19. Juli bringt die zweite Folge einer Artifelferie "Einbrilde bon Berlin" bon einem "Reutralen". In demfelben beidreibt biefer unter anderem auch eine Gifenbahna fahrt, die ihm Gelegenheit gegeben bat, ben Gefprachen bon beutschen Offigieren guguboren. "Es fiel mir auf", jo fcreibt er, "bag Offigiere in bemfelben Abteil, in bem ich fuhr, fich über ihre Arbeit an der Front unterhielten und fachfimpelten, ohne bon den Mitreifenden Rotis ju nehmen. Jebenfalls maren biefe Gefprache für bie Ohren eines Spions fehr geeignet gewefen." Die große Bahl bon Offigieren, Die ber Rentrale überall beobachtete, scheint ihm besonderen Eindrud gemacht zu haben. — Bir weisen auf diesen furgen Bericht gang besonders bin, ba aus thm wieder einmal hervorgeht, wie leicht und unauffällig militärische Nachrichten in das feindliche Ausland gelangen tonnen. Militarifde Wefprade follten an öffentlichen Orten und besonders im Beifein bon Bivilperfonen ein für allemal unterbleiben.

Bubilaum. Genbarmerieoberwachtmeifter Suhner feiert beute fein 25 jahriges Jubilaum als Dberwachtmeifter. Aus biefem Anlag erfreute ihn ber Breis burch

Provinz und flachbarichaft.

Flammersbach, 1. Mug. Dem Erfat-Referbiften herm. Behr bon bier wurde für erfolgreiche Batrouillenunternehmungen auf bem westlichen Kriegsschauplag bas

Eiferne Rreus 2. Al. berlieben,

Dedenbach, 31. Juli. Dant ber großen Unternehmungen ber Raffauischen Bergbau-Afriengefellichaft ift es nunmehr gelungen, die Beitung einer Drahtfeilbahn in bollem Umfang babier in Betrieb zu feben. Täglich wan-bern über Berg und Tal hoch in ben Luften 30 Waggons Kalifieine bis zur Endstation Bahnhof Saiger. Besonders ift von der hiefigen Industriebevölferung mit Freuden gu begrußen, daß fie jest ihr Brot in ber Beimat berdienen fann, mahrend fie bisher genötigt war, im Siegerland Beichaftigung ju fuchen. Richt allein für unferen Ort kommt ein Borteil in Betracht, fondern auch andere Gemeinden, aus benen Arbeiter bier bereits lohnende Beschäftigung gefunden haben, 3. B. Breitscheid, Donsbach, Erdbach und Udersdorf, nehmen in gewiffem Sinne Anteil an bem Rugen bes neuen Betriebes. Rur tann ber Betrieb nicht richtig ausgenütt werden, weil es infolge der Krieges an Arbeitskräften fehlt. (Raff. Bolksfr.)

u. Dehrn, 31. Juli. Beim Baben in ber Lahn ertrant einer ber Berliner Schuljungen, Die jest fo jahlreich bei Landleuten in unserer Gegend untergebracht find.

Bab Somburg b. d. D., 30. Juli. hier tam auf einer fteil abfallenden Strafe ein führerlofer Strafenbahnwagen ins Rollen, überrannte ein Milchfuhrwert, deffen Führerin berleht wurde und ftieg mit einem andern Stragenbahnwagen Bufammen, wobei ber Wagenführer und ber Schaffner ichwer und einige Sahrgafte mehr ober minder ichwer verlet wurden.

Betterboraussage für Mittwoch, den 2. Aug.: Fortbauer des trodenen, warmen, borwiegend heiteren Wetters.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 1. Aug. (B.B. Amtlich.) Mehrere Marineluftichiffgeichwaber haben in ber Racht bom 31. Juli jum 1. Muguft Bondon und die öftlichen Graficaften Englands erfolgreich angegriffen und dabei 17 Werke, Abwehrbatterien, sowie militarifde wichtige Industrieanlagen ausgiebig mit fichtbarem Erfolg mit Bomben belegt. Alle Buftfciffe find trop beftiger Beichiefungen, icon auf bem Unmarid durch Seeftreitfrafteeinfage, unbefchabigt gu = rüdgefebrt.

Der Chef des Admiralftabes der Marine. London, 1. Mug. (E.U.) Mus Betersburg wird gemelbet, bağ ber ruffifche Rriegsminifter in einer Unterredung, die er einem Mitarbeiter bes "Ruffoje Slowo" gewährte, u. a. jagte: Es ist in diesem Kriege bereits eine Wendung eingetreten. Das ist eine Tatsache, beren man sich in den Ländern der Berbandeten und in Deutschland bewuft ift. Der Minifter wies bann an erfter Stelle auf ben Mangel an Lebensmitteln bin, ber in ber legten Beit in Deutschland brudend zu werben begonnen habe. Gleichfalls hielt fich ber Kriegsminister für berpflichtet, seiner Meinung über die deutsichen Truppen dahin Ausdruck zu geben, daß dieselben nicht mehr so gut wären wie früher (!). Zum Schlusse betonte er die Bedentung großer Munitionsvorräte. Wenn auch heute bie ruffifden Munitionsborrate bebeutend großer find als im bergangenen Jahre, fo wird man doch niemals fagen können, man habe zu biel Munition. Das gelte nicht nur für bie Wegenwart, fondern auch für bie Butunft. 3ch bin ber lleberzeugung, daß die Menichheit noch weit dabon entfernt ift, eine Entscheidung von Weltfragen durch die Waffen abzuschaffen. Wir muffen auch in Butunft ftart fein und jebe Fabrit, welche in Rugland in Betrieb gefest wird, follte, was te auch fonft fabrigieren moge, einen Mobilifationeplan be-

Bern, 1. Aug. (B.B.) "Secolo" melbet aus Athen, bie griechischen Bringen hatten ihre Reife burch Europa dagu benutt, um festguftellen, wie die Saltung ber Ententemächte nach ben griechischen Wahlen fein werde. Dazu teilt "Rea Hellas" mit, baß Brafibent Boin-caree bem Bringen Andreas folgende Erflärungen gegeben habe: Die Alliierten würden nicht bulben, daß ein anderer als Benizelos zur Regierung tame, wenn er bei ben Wahlen die Mehrheit der Stimmen davontragen follte. Auch wenn die venigelistische Partei bei den Bahlen unterliegen follte, würde die Entente weder ein Ministerium Chuludis ober Gunaris, noch sonft ein Ministerium dulden, das aus Mannern gufammengefest mare, bie bie Tenbengen bes früheren Minifteriums hatten.

Briftiania, 1. Hug. Die in Bergen bem Mannidaft bes Stabanger Dampfers , Are Bafrend das Schiff in der Racht gum 28 lag, wurde bie Ctabt bon einem große unter furchtbarfter Birtung mit ben belegt, die biele Meniden toteten ober Ginige Unlagen bon militarifder fowie Baffen- und Munitionsfabri ftort worden. Der berurfacte Materialie Millionen. Das Luftidiff bombarbierte bi folder Sobe, daß Die Bandbatterieen bollie blieben. Englische Flieger tonnten ebenfo ten, ba ber Beppelin berart manoverierte, bat Alieger in Schugnafe bes Beppelins tommen wohl einftundigem Bombardement flog ber f bem hohen Rebel verfdivand, westwarts. war ergebnissos. Im Safen wurde ebenfalls treffer fonstatiert. Unter der Bevölkerung bron aus, ale fie einfah, daß bie Landbatterien gegen lin vollkommen ohnmächtig waren.

f. b. Tegtteil berantto .: Schriftleiter ft. Gattler

Quittung.

Bur bas Rote Areus gingen bet uns ein herrn Schaymeifter Geil fibergeben aus bem Rire roth durch Pfarrer Stohr 8 Dir.

Mm 1. 8. 16, find zwei Bekanntmachung Beichlagnahme, Behandlung, Bermenbung und bon roben Sauten und Gellen" und "Söchftpreife viebhäuten, Ralbfellen und Roghauten" erlaffen Der Bortlaut der Befanntmachungen wird in blattern und burch Anichlag beröffentlicht. Stellb. Generaltommando Des 18. Armeete

Bekanntmadjung.

Diejenigen Grundftildebefiger, bei beren Gur bie Grengfteine fehlen, befchabigt ober un verlett worden find, wollen fich zwede Born Reufehung ber Steine bis zum 10. Auguft bis dem Rathaufe, Bimmer 5, melden.

Es wird hierbei besonders barauf aufmertiam bağ bie Untragfteller bie burch bie Berid Grengen entitebenden Roften gu tragen haben,

Zugleich verweisen wir auf § 274 Dr. 2 be ftrafgefegbuches wonach mit Gefängnis ober Gelbftrafe berjenige beftraft wirb, wer einen Gree ber Abficht, einem anberen Rachteil gugufagen, ne vernichtet, untenntlich macht, verrudt ober falle Dillenburg, ben 31. Juli 1916.

Der Magifine

Bekanntmachung.

hiermit werden alle Blaubiger, bie an ben per Wilhelm Grimm zu Niederroftbach eine Forde haben, aufgeforbert, biefelbe in vor Bericht gilt weifen bei bem Bormund Beinrich Sarbt ba gum 10. August 1. Des. geltend gu man wibrigenfalls eine Berudfüchtigung ausgeschloffen in

ir geben hierburch befannt, bag wir bon bem ausichuß fur Dele und Fette in Rommiffionar für ben Ankauf von Gelfei bestellt worden find, und bezahlen wir für gefund welche minbeftens ber Durchichnittsbeschaffenbeit ber Ernte entfpricht, die fur die einzelnen Gorten fe gefehlichen Bodiftpreife. füllfadte me Bunfch von uns gum Gullen eingefandt. Die 3M rung ber Gelfrüchte fann birelt an unfer Lagerh Camberg erfolgen, ober und gur Abnahme an

Jandwirtschaftliche Zentral-Parlehastek. Filiale Frankfurt a. M.

Institut für moderne Schönheitsplag Frauenbart

wird nur burch Glettrolyje unter Garantie entfemt, Sommeriproffen, Leberflede, Bargen, Muttern Falten, Doppeltinn, Gefichtsrote u. jeder ichlediela Fachgemafte Behandlung bes Gefichte.

Frl. E. Schmoll, Siege (Bellersberg), Rörnerftrage 4.

> Sprechftunden von 9-12 und 2-7, Sonntags von 10—1 Uhr.

Himbeeren = tauft jede Menge gu bochften Breifen

Ph. Hofmann Nac Dillenburg.

Abiturienexamen Vorbereitung von Damen u. Herren Paedagogium Gießen (Ob.-en.)Hoss

Einfache Erdarbeiten im Afford zu vergeben, fowie Manrer u. Handlanger gefucht. Ernft Rompf.

Brabes für hausliche Arbeit gesucht, am liebften bom Banb.

J. Höfner.

Andenmadhen (2018)

Fraulein Beimberger,

Rurhaus.

Fernsprecher 268. H. Schmeck Siegen, Bahnbelst.

Erstkl. Haus für photo Apparate und Bedariss Telefon 491. Gegr. 1 Photogr. Kamera

aller Fabrikab in reichster Austa von den einfachsten solchen für höchste Ansp

. . . Besonderheit;

Apparate fürs Fa in allen Preisiago Versand in Prandp Weiterverarbeium Platten u. Films bei b. Berechnung. Verlangen Sie Lie Musterbilder